

## Anlage 2

Herr Carsten Zinn – Ortsvorsteher

Mein Name ist Lutz Ramke, Wohnort: Eberswalde, Grabowstr. 36

Jetzt zum Thema:

Die plötzliche Schließung aus heiterem Himmel unserer KBS für psychisch kranke Menschen der Volkssolidarität in der Heegermühler Str. 3 in Eberswalde.

Ich als Besucher der Einrichtung ergreife für alle das Wort. Wieso werden nach 8 ein halb Jahren immer noch psychisch kranke Menschen als Spielfiguren für eine Ausschreibung eingesetzt? Es muss eine KONTINUITÄT herrschen. Man sollte nicht nur auf das Klimplern und Rascheln des Euros hören, sondern auf die Hilferufe und Meinungen der kranken Menschen, die nach so vielen Jahren als Familieneinheit zusammengewachsen sind.

Die Äußerungen der Frau Silvia Ulonska in Zeitung und Fernsehen entsprechen nicht den Tatsachen. Es hat in den letzten Jahren keine Besichtigung, Kontakte oder Gespräche durch die zuständige Stelle gegeben. Wie kann man sich da ein wahres Bild machen? Wir arbeiten mit anderen Kontaktgruppen zusammen zum Beispiel mit den Kontaktgruppen der Landesklinik. Unsere Öffnungszeiten haben wir an die Bedürfnisse der Besucher angepasst, die sehr gut angenommen wurden. 2 Tage von 11.00-18.00 Uhr und an den anderen Tagen von 10.00-16.00 Uhr.

Für die Besucher ist es gut ein regelmäßiges Mittagessen zu haben, was sich mit den Öffnungszeiten gut vereinbaren lässt. Es macht sehr großen Spaß gemeinsam das Mittagessen zuzubereiten. Auch die Anzahl der Besucher ist gestiegen und wechselt ständig. Durch die aufbauende Arbeit der KBS ist es sogar gelungen einige Besucher in ein Arbeitsverhältnis zu bringen. Wir verlieren unsere Vertrauensbasis zu den Betreuern bzw. Mitarbeitern der KBS und müssen uns an neue Vertrauenspersonen gewöhnen, was sehr schwierig für uns ist, da wir unsere Probleme immer wieder neu darlegen müssen. Wir verlieren die geregelte Tagesstruktur und das aufgebaute familiäre Zusammenleben in den fast 9 Jahren. Sollte es trotzdem zur Schließung kommen, sei abschließend bemerkt;

Bis heute hat uns der Landkreis nicht über die neuen konzeptionellen Angebote des zukünftigen Trägers informiert. Wir wechseln also zum 01.07.11 ohne zu wissen was uns erwartet.

Dieses unbefriedigende Gefühl ruft bei uns Ängste und Hoffnungslosigkeit hervor.

WO BLEIBT UNSER MITSPRACHERECHT?

Danke fürs Zuhören!